

Der Wiehengebirgsbote

Neues aus der Wegeverwaltung

■ **Osnabrück.** „Neues aus der Wegeverwaltung“ ist jetzt auch auf der Homepage des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems zu finden. Dort muss man auf den gleichnamigen Button klicken. Hier einige Neuigkeiten im Überblick:

◆ In Leer wurde die Markierung der Wanderwege durch die Innenstadt erneuert. Vom Bahnhof bis zur Seeschleuse wurden Ostfriesland-Wanderweg, Emsweg, Störtebekerweg und Ems-Hunte-Weg neu markiert. Da die Wege bis zur Seeschleuse auf derselben Trasse verlaufen, wurde für alle Wege das weiße „O“ auf schwarzem Grund für den Ostfriesland-Wanderweg gewählt. An der Seeschleuse trennen sich die Wege.

◆ Der Fabriceurspad, ein Wanderweg der niederländischen Wanderfreunde, wurde

auf dem Teilstück von Lingen nach Nordhorn (22 km) abgegangen. Er wurde unter navigators.geolife.de/tour-901000900-8000.html ins Netz gestellt. Er wird dort ausführlich beschrieben.

◆ Neu aufgenommen in den Internet-Auftritt des Wittekindsweges wurde die Beschreibung des Abstieges vom Wilhelms-Denkmal bis zum Wanderparkplatz Hotel Kaiserhof. Der Wittekindsweg wurde auf vielen Abschnitten neu markiert.

◆ Aktuell wird der Emsweg von Rheine bis Leer nach und nach neu markiert. Fertig gestellt ist der Abschnitt Rheine bis Lingen.

◆ Auf dem Emsweg wurde zwischen Weener und Leer eine Wegführung über Radwege außerhalb des Emsdeiches markiert.

Längere und kürzere Touren

■ **Wilhelmshaven.** 14 Teilnehmer der Wanderfreunde WHV-FRI erlebten vier Tage in Bad Laer/Teutoburger Wald. Als Fortsetzung zum Vorjahr wanderten die meisten weiter auf dem Ahornweg. Beginnend mit einer kürzeren Wanderung am Anknüpfungstag, folgte die längere Tour mit kleineren Steigungen durch Waldgebiete bis Bad Iburg, die

kürzere am Folgetag bis Bad Rothenfelde.

Eine Steigerung war die längste Wanderung mit den größten Höhenunterschieden, die die Wanderer am letzten Tag noch einmal forderte (vom „Beutling“ bis zum Schützenhaus Hilter). Die Teilnehmer lobten das ideale Wanderwetter und genossen die Landschaft.



Unter Bäumen: Die Wanderfreunde Wilhelmshaven-Friesland erlebten schöne Tage im Teutoburger Wald.

Herrliche Aussichten

■ **Osnabrück.** Bei schönem Herbst- und Wanderwetter trafen sich 15 Teilnehmer des VVO Osnabrück an der Franz-Lenz-Str. im Hasepark Osnabrück. Mit vier Pkw fuhren sie zum 50 Kilometer entfernten Gasthaus „Friedrichshöhe“ bei Steinhagen. Wanderführer Wilfried Sack erläuterte die Wegstrecken.

Der Start der Wanderung begann mit den Wegezeichen Raute 2 und 4 folgend auf den Jakobsberg. Der Weg führte an den Waldändern bei Amshausen entlang, Richtung Polsterkamper Berg, durch das Waldgebiet Rote Erde zum Hotel Quellental, um dann durch den Wald unterhalb der „Hünenburg“ in der Nähe des

Fernmeldeturms zur Ruine einer ehemaligen Klosterkirche (nur noch Grundmauern) aufzusteigen.

Von dort erfolgte der Aufstieg zur Stapelhorsttütte. Hier hatte man die Höhe des Hermannweges auf dem Jostberg und sogleich das Ziel der Streckenlänge erreicht. Das war die Gelegenheit eine Vesperpause einzulegen. Von hier aus ging es dann zurück zur Gaststätte „Peter auf dem Berge“ und weiter über den Polsterkamper Berg rüber zum Bußberg mit seiner Schwedenschanze. Von hier oben genoss man herrliche Aussichten in die münsterländische Tiefebene oder nach Norden zu den Höhen des Wiehengebirges.



Hier geht's lang: Wanderführer Wilfried Sack war voll in seinem Element und erläuterte die Wegstrecke.

Es herrschte optimales Wanderwetter

5. Meller Wandertag: Auftakt und Verlauf nach Maß mit 500 Teilnehmern. Neuauflage des Event ist für den 8. Oktober 2017 in Buer vorgesehen.

Von Jürgen Krämer

■ **Melle-Wellingholzhausen.** Der Meller Wandertag 2016 ist nach Maß verlaufen: Mit rund 500 Teilnehmern erlebte die fünfte Auflage des Wander-Events in Wellingholzhausen eine überaus positive Resonanz. „Nach dem gelungenen Verlauf der Veranstaltung im schönen Beutlingsdorf freuen wir uns bereits jetzt auf den nächsten Meller Wandertag, der am 8. Oktober 2017 in Buer stattfinden wird“, erklärte Bürgermeister Reinhard Scholz während der Abschlussveranstaltung, zu der sich die Wanderfreunde im Wellingholzhausener „Haus des Gastes“ versammelt hatten. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang allen denjenigen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung des Wandertages in Wellingholzhausen beteiligt hatten.

Weiß-blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und ein frisches Lüftchen: Es herrschte optimales Wanderwetter, als Ortsbürgermeister Bernd Gieshoidt und der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins Wellingholzhausen, Matthias Sonne, die Veranstaltung um Punkt 8.30 Uhr vor dem Wellingholzhausener „Haus des Gastes“ offiziell eröffneten.

»Das war ein tolles Erlebnis«

Um den Startern eine kleine Stärkung auf den Weg zu geben, hatte Ulrike Bösemann vom Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus vorgesorgt: Zusammen mit Janika Kaller verteilte sie rotba-



Übergabe des Staffelstabes: Bernd Gieshoidt (v. l.), Matthias Sonne, Reinhard Scholz, Dieter Huntebrinker und Andreas Dreier.

FOTO: STADTVERWALTUNG MELLE

ckige Äpfel, goldgelbe Bananen und wohlsmekende Müsliriegel an die Wanderer, die daraufhin die Strecke ihrer Wahl „unter die Sohlen nahmen“. Ob es nun die fünf Kilometer, die zehn oder die 15 Kilometer lange Route war – auf jedem Rundkurs wurde den Teilnehmern eines deutlich vor Augen geführt: Der Raum Wellingholzhausen hat Wanderern eine Menge zu bieten. Diese Erfahrung machten nicht zuletzt die Teilnehmer der Geo-Caching-Tour, die nach den Vorjahreserfolgen ebenfalls einen großen Anklang fand.

Auch die Erlebniswanderung für Familien, die in diesem Jahr erstmalig in das Programm aufgenommen wor-

den war, stieß auf ein lebhaftes Echo – nicht zuletzt dank des Engagements zweier Naturführer, die den Teilnehmern eine Entdeckungsreise der ganz besonderen Art boten. Als die Wanderer gegen Mittag nach und nach am „Haus des Gastes“ eintrafen, stand eines fest: Der fünfte Meller Wandertag erwies sich als voller Erfolg. Während sich die Wanderer stärkten, sorgte die Heimatkapelle Wellingholzhausen für einen ansprechenden musikalischen Rahmen.

Bürgermeister Reinhard Scholz sprach allen Teilnehmern aus der Seele, als er in seinem Grußwort feststellte: „Das war ein tolles Erlebnis!“ In einer kurzen Rückschau erin-

nete der Redner daran, dass der Meller Wandertag aus dem 111. Deutschen Wandertag hervorgegangen sei, der im Jahre 2011 in der Stadt Melle stattgefunden hatte. Ziel des „kleinen Bruders“ der Großveranstaltung sei es, die Stärken des Grönegaus als Wanderregion hervorzuheben.

Im Anschluss an die Ansprache des Verwaltungschefs überreichte der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins Wellingholzhausen, Matthias Sonne, den Staffelstab an den Ersten Stadtrat Andreas Dreier – und der wiederum übergab das hölzerne Symbol an Dieter Huntebrinker als Vorsitzendem des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer, der

den sechsten Meller Wandertag in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus vorbereiten wird.

Obwohl die Detailplanung in den nächsten Wochen und Monaten erfolgen muss, steht bereits heute eines fest: Der sechste Meller Wandertag beginnt in der historischen Bueraner Kirchhofsburg, die als eine der schönsten ihrer Art in Norddeutschland gilt, und endet auf dem Gelände des Vereins „Traktoren und historische Landmaschinen Grönegaubuer“ am Bergsiek in Meesdorf. „Und damit auf der Sonnenseite des Wiehengebirges“, wie Huntebrinker mit einem Augenzwinkern feststellte.

Ehrennadel für Hermann Böhnisch

■ **Bersenbrück (bn).** Bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Heimatvereins Bersenbrück sollte das langjährige Vorstandsmitglied Hermann Böhnisch mit der goldenen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet werden. Da dies wegen einer Terminüberschneidung des zu Ehrenden nicht möglich war, wurde die Auszeichnung im Rahmen der

jüngsten Vorstandssitzung im Heimathaus Feldmühle vollzogen. Heimatvereins-Vorsitzender Franz Buitmann dankte Hermann Böhnisch für die langjährige Arbeit im Vorstand, die dieser nun aus beruflichen Gründen aufgegeben hat. Zusammen mit seinem Stellvertreter Manfred Kalmage (1. von rechts) zeichnete der Vorsitzende Bu-

itmann (1. v. l.) Hermann Böhnisch (2. v. r.) dann mit der goldenen Ehrennadel aus. Gleichzeitig mit der Ehrung für Böhnisch konnte der Heimatvereins-Vorsitzende auch dem Geschäftsführer des Heimatvereins, Hermann Sattinger (2. v. l.), zu seinem „runden“ Geburtstag gratulieren. Auch ihm galt der Dank für seine engagierte Arbeit.



Ausgezeichnet: Bersenbrücker ehrten Mitglieder.

Kulturelle Überraschung

■ **Ostercappeln.** 21 Mitglieder vom Verschönerungsverein Ostercappeln kamen kürzlich zusammen, um eine Wanderung mit anschließendem Frühstück zu erleben. Wanderwartin Maria Runschke hatte alles perfekt geplant. Auf einer schönen Strecke ging es von Ostercappeln nach Hitz-Jöstinghausen. Unterwegs wurde eine kleine Pause eingelegt, in der Ortsbürgermeister Peter Kovermann „einen ausgab“. Am Zielort Café Büngeler eingetroffen, erwarteten sie weitere 19 Vereinsmitglieder, die nicht mehr so ganz zu Fuß sind, trotzdem am Vereinsleben teilnehmen.

Zur Überraschung aller erschienen plötzlich der Ostercappeler Künstler Uwe-Kersten Uecker und trug aus seinen Werken vor.

Er wurde mit viel Beifall bedacht. Uecker ist an Leukämie erkrankt. Er gibt die Spenden, die bei seinen Auftritten gegeben werden, an eine Leukämienstiftung weiter. Seine Lesungen selbst sind kostenfrei.

Wie ein Hof zum Naturidyll wird

Ankumer Wanderfreunde unterwegs: In Achmer besuchten sie ein 85 Hektar großes landwirtschaftliches Anwesen, das in ein Naturschutzprojekt umgewandelt wurde

■ **Ankum.** 25 interessierte Wanderfreunde konnte die Chefin des Hofes Hasemann auf ihrem Anwesen in Achmer begrüßen und hatte viel über den Weg vom Ackerland des ehemals 85 Hektar großen landwirtschaftlichen Betriebes zur Naturidylle zu berichten. Die gesamte im Ortsteil Achmer gelegene Fläche wurde in eine Stiftung eingebracht, aus deren Erlöse im Lauf von etwa 20 Jahren ein beispielhaftes Naturschutzprojekt entstanden ist.

Damit Stiftungskapital gebildet werden konnte, stellte der Landwirt seine Ackerflächen für Ausgleichsmaßnahmen, die beispielsweise die Stadt Beramsche für Bauland nötig brauchte, zur Verfügung. Dafür zahlt die Kommune erhebliche Summen in eine zu gründende Stiftung. Aus den Erträgen werden nun auch Waldstreifen, Teiche und intensiv nutzbare Weideflä-

chen angelegt und gepflegt. Dort entwickelt sich weiterhin ein abwechslungsreiches ökologisch sehr wertvolles Gebiet.

Hasemann begleitete die Wandergruppe auf dem sechs Kilometer langen Rundweg, der heute durch Wiese, Wald, Heide und Moor führt.

An sieben Stationen erklä-

ren Schautafeln die Besonderheit der Rekultivierungsmaßnahmen.

Die Entwicklung des nunmehr beispielhaften Projektes, so Hasemann, wurde anfangs von vielen kritisiert und zum Scheitern verurteilt. Nichtsdestotrotz habe sich die Mühe gelohnt, eine Idee umzuset-

zen. Sie sei schon mehrfach aufgegriffen und kopiert worden.

Bernd Kemper, der für die Heimatfreunde diese Exkursion organisierte, bedankte sich zum Abschluss unter Beifall für die interessanten Erläuterungen, während des beeindruckenden Rundgangs.



Gut gelaut: Die Ankumer Heimat- und Wanderfreunde besuchten einen Hof in Achmer, wo sie von der Chefin persönlich informiert und herumgeführt wurden.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05 72) 97 27 52.